

Kunsthalle Wien

Presstext

Jahresprogramm 2026

Die Kunsthalle Wien freut sich, das Ausstellungsprogramm für 2026 bekannt zu geben.

Es umfasst eine Reihe von Einzelausstellungen von Künstler*innen, die zum ersten Mal in Österreich präsentiert werden; beginnend mit Guglielmo Castelli und Chalisée Naamani, die beide in der ersten Jahreshälfte neue Werke vorstellen, gefolgt von Tiffany Sia und Magali Reus, die Ende 2026 Einzelausstellungen präsentieren. Jede dieser Ausstellungen wurde in Zusammenarbeit mit mindestens einem weiteren institutionellen Partner in Europa produziert, wodurch wir unser institutionelles Ziel weiterverfolgen können, unsere Budgets ressourcenschonend einzusetzen und bei der Realisierung ambitionierter neuer Auftragsarbeiten umweltschonend vorzugehen.

Das Programm für 2026 setzt das Engagement der Kunsthalle Wien fort, neue Werke zeitgenössischer Künstler*innen in Auftrag zu geben und zu produzieren. Bleibt es zwar weitgehend international ausgerichtet, richtet das Programm im folgenden Jahr den Blick verstärkt auf Wien, beleuchtet die lebendige Kunstszene der Stadt und nutzt die Gelegenheit, die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Wien im Jahr 2026 zu untersuchen. Ein besonderes Highlight ist die Rückkehr der großen Gruppenausstellung Lebt und arbeitet in Wien: Contemporary Art from Vienna. Die erstmals im Jahr 2000 realisierte Ausstellung wurde bis 2015 in regelmäßigen Abständen wiederholt (zuletzt unter dem Titel *Destination Wien*). Die Ausgabe 2026 beginnt mit einem öffentlichen Programm, das sich über das ganze Jahr erstreckt, gefolgt von einer Ausstellung in allen Räumen der Kunsthalle Wien im Museumsquartier und am Karlsplatz. Dazu gehört auch ein neuer Auftrag für die 62 Meter lange Vitrine an der Außenfassade des Gebäudes im Museumsquartier. Einige neue Auftragsarbeiten für die Ausstellung werden vom Kunsthalle Wien Club unterstützt.

Im Jahr 2026 findet auch die 23. Ausgabe des Kunsthalle Wien Preis statt, bei dem Werke von zwei Künstler*innen, jeweils eine*r der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien, präsentiert werden.

Mit dem Fokus auf lokale Partnerschaften mit Künstler*innen, Institutionen und Gemeinden will die Kunsthalle Wien neue Zielgruppen ansprechen und durch eine Reihe neuer Projekte und Initiativen die Teilhabe erweitern. Dazu gehören Kooperationen mit neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen oder Ohrenschmaus, sowie eine Workshopreihe für neurodivergente Kinder.

Ab Jänner bietet die Kunsthalle Wien außerdem im Rahmen einer neuen Initiative des Dorotheums jeden letzten Sonntag im Monat freien Eintritt zu ihren Ausstellungen.

Chalisée Naamani: *Octogone*

29. Jänner–6. April 2026

Kunsthalle Wien Museumsquartier

In Kooperation mit Palais de Tokyo, Paris

Im Jänner wird eine Ausstellung mit neuen und aktuellen Skulpturen, Drucken und Textilarbeiten der französisch-iranischen Künstlerin Chalisée Naamani (geb. 1995, Paris) eröffnet. Naamani bezeichnet ihre Skulpturen als „Bildgewänder“: Diese entstehen durch einen Prozess der Überlagerung und Collage von Bildern und Texten. Ausgehend von verschiedenen ornamentalen Traditionen innerhalb der dekorativen und bildenden Kunst, der Mode und der Populärkultur zitiert sie Details von Stoffen, Gemälden, persönlichen Fotografien, Bildern und Archivdokumenten aus dem Internet, um weiche Skulpturen zu schaffen, die oft die Form von Kleidung oder Accessoires annehmen. Die Werke beziehen sich häufig auf Freizeitbeschäftigungen, darunter eine Reihe von Fitnessaktivitäten (von Boxen bis hin zu Pferdesportarten). Auch Protestaktionen und politischer Widerstand sind ein wiederkehrendes Thema, beispielsweise die Bewegung „Frau, Leben, Freiheit“, die 2022 im Iran als Reaktion auf den Tod von Mahsa Amini entstand. Der Titel der Ausstellung, *Octogone*, bezieht sich auf eine geometrische Figur, die Taufkapellen der Renaissance mit Ringen, Boxen und Kampfsportarten verbindet: Naamani interpretiert den Ausstellungsraum als iranisches *Zurkhaneh* oder Gymnasium für *Varzesh-e Pahlavani* (traditionelle Leichtathletik und Kampfkunst) neu. Solche rituellen Praktiken haben ihren Ursprung in dem zoroastrischen Glauben, dass geistige und körperliche Stärke zur Steigerung der Spiritualität genutzt werden können. Die erste Einzelausstellung der Künstlerin außerhalb Frankreichs befasst sich mit den Themen Migration, Mutterschaft, Feminismus, Widerstand und Heimat.

Guglielmo Castelli: *Sweet Baby Motel*

Kuratiert von Sarah Crowe

13. Februar–12. April 2026

Kunsthalle Wien Karlsplatz

In Kooperation mit Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporanea, Rivoli-Turin

Guglielmo Castelli (geb. 1987, Turin) präsentiert neue und aktuelle Gemälde und Skulpturen aus geschnittenem Papier. Castelli, der eine Ausbildung in Theaterbühnenbild absolviert hat, hat eine unverwechselbare Ikonografie entwickelt, die sich auf die Geschichte der Malerei, Architektur und Literatur stützt. Seine nächtlichen, traumartigen Leinwände sind voller psychologischer Dramatik. In diesen neuen Werken erscheinen Figuren, die im Raum schweben, von Möbeln oder durch die Luft fallen. Spuren von Pieter Bruegel dem Älteren und seinem Gemälde *Die Jäger im Schnee* (1565) oder Patchwork-Fassaden, die an die Architektur von Friedensreich Hundertwasser erinnern, verleihen den narrativ dichten Kompositionen einen Wiener Akzent. Eine Reihe von Arbeiten auf Leinwand und Panel wird auf einer achtzehn Meter langen Wandfläche präsentiert, die von der Geschichte von Hänsel und Gretel inspiriert ist. Begleitet werden sie von kleinen Skulpturen, vorbereitenden Materialien und Skizzenbüchern, die in Vitrinen ausgestellt werden. Castellis erste Einzelausstellung in Österreich wird von einer neuen Publikation begleitet, die Texte von Sarah Crowe und Lillian Davies sowie ein Interview mit dem Künstler mit Francesco Manacorda enthält. Das Buch wird von Lenz in Zusammenarbeit mit dem Castello di Rivoli und der Kunsthalle Wien herausgegeben. Die Ausstellung wird vom Italienischen Kulturinstitut in Wien unterstützt.

Lebt und arbeitet in Wien: Contemporary Art from Vienna

Kuratiert von Daniel Baumann, Michelle Cotton und Monika Georgieva

1. Mai–26. Oktober 2026

Kunsthalle Wien Museumsquartier & Karlsplatz

Über einen Zeitraum von sechs Monaten präsentiert die Kunsthalle Wien in allen ihren Ausstellungsräumen die größte Übersicht über die Wiener Gegenwartskunstszene, die die Institution seit über einem Jahrzehnt organisiert hat. Skulpturen, Installationen, Zeichnungen, Gemälde, Fotografien, Performances und Videos von über 50 Künstler*innen werden in einer Ausstellung präsentiert, deren Schwerpunkt auf neuen Auftragsarbeiten und Werken liegt, die bisher noch nicht in Wien zu sehen waren. Der Titel der Ausstellung leitet sich von einer erstmals im Jahr 2000 in der Kunsthalle präsentierten Übersicht ab und knüpft an ein Format an, das einen Einblick in die dynamischen, transnationalen und kulturell vielfältigen Künstler*innengemeinschaften bietet, die heute in Wien leben und arbeiten. Die Ausstellung wird von einem einjährigen öffentlichen Programm begleitet. Ergänzend zur Ausstellung erscheint eine neue Publikation mit Auftragstexten zu allen Künstler*innen sowie Transkripten von Gesprächen zwischen Kurator*innen, Künstler*innen und Kritiker*innen, die in Wien leben und arbeiten, in deutscher und englischer Sprache.

Künstler*innenliste:

Brishty Alam (geb. 1988, London)
Diana Barbosa Gil (geb. 1990, Cali)
Anna-Sophie Berger (geb. 1989, Wien)
Henning Bohl (geb. 1975, Oldenburg)
Ramesch Daha (geb. 1971, Teheran)
Judith Eisler (geb. 1962, Newark)
Scott Clifford Evans (geb. 1979, Salt Lake City)
Philipp Fleischmann (geb. 1985, Hollabrunn)
Parastu Gharabaghi (geb. 1993, Zürich)
Birke Gorm (geb. 1986, Hamburg)
Jojo Gronostay (geb. 1988, Hamburg)
Benjamin Hirte (geb. 1980, Aschaffenburg)
Christine & Irene Hohenbüchler (geb. 1964, Wien)
Emma Hummerhielm Carlén (geb. 1991, Stockholm)
Iman Issa (geb. 1979, Kairo)
Ernst Yohji Jäger (geb. 1990, Frankfurt am Main)
Lukas Kaufmann (geb. 1993, Klagenfurt)
Belinda Kazeem-Kaminski (geb. 1980, Wien)
Bouchra Khalili (geb. 1975, Casablanca)
Ludwig Kittinger (geb. 1977, Graz)
Jakob Lena Knebl (geb. 1970, Baden)
Sebastian Koeck (geb. 1990, Innsbruck)
James Lewis (geb. 1986, London)
Angelika Loderer (geb. 1984, Feldbach)
Irina Lotarevich (geb. 1991, Rybinsk)
Lazar Lyutakov (geb. 1977, Schabla)
Harkeerat Mangat (geb. 1990, Mississauga)
Wolfgang Matuschek (geb. 1989, Wien)
Till Megerle (geb. 1979, Bayreuth)
Christoph Meier (geb. 1980, Wien)
Rini Mitra (geb. 1984, Jamalpur)
Ute Müller (geb. 1978, Graz)
Michaela Polacek (geb. 1972, Wien)
Lukas Posch (geb. 1988, Hall in Tirol)
Vika Prokopaviciute (geb. 1983, Vilnius)
Lucia Elena Průša (geb. 1985, München)
Liesl Raff (geb. 1979, Stuttgart)
Shuvo Rafiqul (geb. 1982, Dhaka)
Hans Schabus (geb. 1970, Watschig)
Anna Schachinger (geb. 1990, Wien)
Ashley Hans Scheirl (geb. 1956, Salzburg)
Katharina Schilling (geb. 1984, Köln)
Toni Schmale (geb. 1980, Hamburg)
Nora Schultz (geb. 1975, Frankfurt am Main)
Sergey Spirikhin (geb. 1963, Severodvinsk)
Lucie Stahl (geb. 1977, Berlin)
Josef Strau (geb. 1957, Wien)
Laurence Sturla (geb. 1992, Swindon)
Marina Sula (geb. 1991, Lezha)
Huda Takriti (geb. 1990, Damaskus)
Sergei Tcherepnin (geb. 1981, Boston)
Sophie Thun (geb. 1985, Frankfurt am Main)
Johanna Charlotte Trede (geb. 1990, Freiburg im Breisgau)
Emily Wardill (geb. 1977, Rugby)
Dario Wokurka (geb. 1988, Wien)
Min Yoon (geb. 1986, Cheonan)

Tiffany Sia: *Overt Listening*

13. November 2026–31. Jänner 2027

Kunsthalle Wien Museumsquartier

Koproduziert mit KW – Institute for Contemporary Art, Berlin

Ein neuer Film mit dem Titel *Overt Listening* bildet den Fokus der ersten institutionellen Einzelausstellung von Tiffany Sia (geb. 1988, Hongkong) in Österreich. Der Film spielt auf den Kinmen-Inseln in Taiwan, nur wenige Kilometer vor der chinesischen Küste, und untersucht kritisch die Folgen des Kalten Krieges, wobei er die Geschichte der schwierigen und oft nicht wahrnehmbaren geopolitischen Spannungen in der Region des sogenannten Pazifischen Theaters beleuchtet. Sia kombiniert Aufnahmen von historischen Stätten wie Militärbunkern mit Landschaftsszenen von verlassenem Stränden. Begleitet wird dies vom Klang von Radiosendungen und Militärübungen. Das Werk, das sich in einer Reihe von Kapiteln in einer räumlichen Installation über das Erdgeschoss der Kunsthalle Wien Museumsquartier entfaltet, vermischt mündliche Erzählungen, offizielle Geschichtsschreibung und Populärkultur in einem umfassenden filmischen Essay.

Magali Reus

27. November–2. Mai 2027

Kunsthalle Wien Museumsquartier

In Kooperation mit CAPC Musée d'art contemporain de Bordeaux

Magali Reus' (geb. 1981, Den Haag) sorgfältig gefertigte Skulpturen vereinen verschiedene Materialien und handwerkliche Techniken wie Gießen, Schmieden, Korbflechten und Stickerei mit maschinellen Verfahren wie Plattieren, Laserschnitt und 3D-Druck. Ihre Arbeiten nehmen oft die Form von Gefäßen an, die historische und zeitgenössische Bezüge zur bildenden Kunst, zum Grafik- und zum Industriedesign sowie persönliche Motive der Künstlerin verbinden. Beispiele hierfür sind an die Wand montierte Werke in Form von überdimensionalen Marmeladengläsern oder Objekte, die Display-Vitrinen mit Teilen von Ziegeldächern oder übergroßen Sardinienbüchsen, die Mausefallen oder Hundekörbe beherbergen, kreuzen. Die neuen Arbeiten, die die Künstlerin für ihre erste Einzelausstellung in Österreich vorbereitet, nehmen konkret Bezug auf die Geschichte der angewandten Kunst in Wien, indem sie sich von verschiedenen Epochen der Stadtmöblierung, Beschilderung und anderen architektonischen Details der Stadt inspirieren lässt.

Kunsthalle Wien Preis 2026

3. Dezember 2026–7. Februar 2027

Kunsthalle Wien Karlsplatz

Die Kunsthalle Wien präsentiert die 23. Ausgabe des *Kunsthalle Wien Preis*. Dieser hat zum Ziel, die Arbeit aufstrebender Künstler*innen in Wien anzuerkennen und zu fördern, indem er eine Brücke zwischen akademischem Studium und beruflicher Praxis schlägt. Der Preis wird von der Kunsthalle Wien, der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien organisiert und jährlich von einer Fachjury an jeweils eine*n Absolvent*in der beiden Hochschulen verliehen. Die Künstler*innen erhalten eine gemeinsame Ausstellung in der Kunsthalle Wien Karlsplatz, begleitet von einer reich bebilderten Publikation, die neu in Auftrag gegebene Texte enthalten und in deutscher und englischer Sprache erscheinen wird. Die Jury für die Ausgabe 2026 besteht aus den Leitungen und Vertreter*innen der Kunsthalle und beider Hochschulen sowie Frederike Sperling, künstlerische Leiterin des Kunstraums Niederösterreich. Die Ausstellung wird von smc Steirer Mika & Comp. gesponsert.

Vermittlungsprogramme, Inklusion & Teilhabe

Was macht Wien so besonders? Vor welchen Herausforderungen steht die Stadt? Welche Objekte verbinden die Menschen mit Wien? Diese Fragen bilden die Grundlage für eine Reihe von Vorträgen, die im Vorfeld und im Rahmen der Ausstellung *Lebt und arbeitet in Wien: Contemporary Art from Vienna* stattfinden. Expert*innen aus Kunst und Wissenschaft, Personen des öffentlichen Lebens und lokale Persönlichkeiten werden eingeladen, sich anhand eines bestimmten Themas mit den Lebensbedingungen im Wien des 21. Jahrhunderts auseinanderzusetzen. Zu den weiteren, speziell für die Ausstellung konzipierten Projekten gehört die Veranstaltungsreihe *Gather – Infrastructures of Care*, kuratiert von der K&Uml;Gema-Stipendiat*in Viviane Lé Tanzmeister. Diese betrachtet F&uor;sorge als kuratorische und soziale Praxis und reinterpretiert institutionelle Rüme als Orte der F&uor;sorge, Ruhe und Gemeinschaft.

Die Inklusionsprogramme der Kunsthalle Wien werden 2026 weiter ausgebaut: Neben der Fortsetzung der erfolgreichen Kooperationen mit Job-TransFair, Vereinigung f&uor; Frauenintegration, gabarage ChancenZUKUNFT Wien, Prosa Bildung f&uor; Alle, Question Me & Answer, WITAFF und Integration Wien sind neue Partnerschaften zum Beispiel mit *neunerhaus – Hilfe f&uor; obdachlose Menschen* und dem Verein *Ohrenschmaus* geplant.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und akademischen Einrichtungen bleibt ein Schwerpunkt, wobei der Austausch zwischen k&uor;stlerischer Praxis und wissenschaftlicher Forschung durch interdisziplinüre Kooperationen geförtert wird. Im Jahr 2026 werden Programme in Zusammenarbeit mit dem Institut f&uor; das k&uor;stlerische Lehramt der Akademie der bildenden K&uor;nstle Wien und der Modularen Mittelschule Aspern, der MUK Musik- und Kunstuniversitüt der Stadt Wien und der Initiative TUForMath an der Fakultüt f&uor; Mathematik der TU Wien entwickelt und umgesetzt. Diese Programme werden auf die Bedürfnisse der verschiedenen Kooperationspartner*innen zugeschnitten sein und sich auf verschiedene Ausstellungen beziehen.

Die Zusammenarbeit mit K&uor;nstler*innen aus einem breiten Spektrum von Disziplinen und Medien steht weiterhin im Mittelpunkt der Workshop-Programme f&uor; Erwachsene, die regelmüBig im Kunsthalle Wien Atelier stattfinden. K&uor;nstler*innen wie Ege Kökel (Textilfürben), Ma&e Schwinghammer (Creative Writing), Ju Aichinger (Keramik) und Iklim DoĐan (Sticken) wurden eingeladen, die Workshops im ersten Semester des kommenden Jahres zu leiten. Die kreativen Workshops f&uor; Kinder und Familien, die jeden Samstag und in den Schulferien stattfinden, sowie die beliebte Kinderdisco *Ich mag laut!* der Kunsthalle Wien werden fortgesetzt. Zu den neuen Programmen, die derzeit entwickelt werden, gehören spezielle Aktivitüten f&uor; Eltern mit Babys und Kleinkindern sowie eine Workshopreihe f&uor; neurodivergente Kinder.

Freie Sonntage

Ab Sonntag, 25. Januar, sponsert das Dorotheum eine neue Initiative: Am letzten Sonntag jedes Monats im Jahr 2026 bietet sie freien Eintritt zu den Ausstellungen der Kunsthalle Wien. Die Unterstützung umfasst insgesamt 11 kostenlose Tage, mit Ausnahme des 26. April, an dem die Ausstellungsrüme wegen der Installation von *Lebt und arbeitet in Wien* geschlossen bleiben. Diese neue, einjührige Partnerschaft unterstützt das institutionelle Ziel der Kunsthalle Wien, die Teilnahme an ihren Programmen zu erweitern und den Zugang zu zeitgenössischer Kunst f&uor; alle zu verbessern.

Biografien

Guglielmo Castelli (geb. 1987, Turin) hatte Einzelausstellungen in Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporanea, Rivoli-Turin (2025); Fondazione Bevilacqua La Masa, Venice; Villa Medici, Rome (beide 2024); Aspen Museum, Colorado (2023); Fondazione Coppola, Vicenza (2019) und Künstlerhaus Bethanien, Berlin (2018). Seine Arbeiten wurden auch im Rahmen bedeutender Gruppenausstellungen gezeigt, darunter Milano, Milan; Maxxi L'Aquila (beide 2023); die 17. Quadriennale di Roma, Rom (2020) und die Biennale Internazionale d'Art Contemporain de Melle (2018). Guglielmos Werk wurde auch in der Galleria Civica d'Arte Moderna e Contemporanea, Turin (2020); The Parkview Museum, Singapur; Fondation Louis Vuitton, Paris (beide 2018); Musée d'art moderne et contemporain, Saint-Étienne und Museo d'Arte Contemporanea, Lissone (beide 2016) ausgestellt. Castelli lebt und arbeitet in Turin.

Chalisée Naamani (geb. 1995, Paris) hatte Einzelausstellungen im Palais de Tokyo, Paris (2025); Pinacoteca Agnelli, Turin (2024) und La Galerie – Centre d'art contemporain de Noisy-le-Sec (2021). Ihre Arbeiten wurden auch in zahlreichen Instituten gezeigt, darunter Le Delta, Namur (2025); Hangar Y, Meudon; FRAC Champagne-Ardenne, Reims (beide 2024); MUDAM Luxembourg; Ateliers du Centre Technique du Tapis & du Tissage (C3T), Denden, Tunis; La Friche La Belle de Mai, Marseille (alle 2023) sowie auf der Biennale de Nice (2022). Naamani wurde mit dem Pista 500 Preis der Pinacoteca Agnelli 2023 und dem Fondations Preis für Skulptur und Installation 2021 ausgezeichnet. Naamani lebt und arbeitet in Paris.

Magali Reus (geb. 1981, Den Haag) hatte Einzelausstellungen im Kunstmuseum, Den Haag (2025); Museum Kurhaus Kleve; Museo del Novecento, Milan (beide 2024); Kunsthalle Bratislava; CAC la Synagogue de Delme; Museum Dhondt-Dhaenens, Deurle (alle 2023); Nasher Sculpture Center, Dallas (2022); South London Gallery (2018); Bergen Kunsthall; Kunstmuseum St. Gallen (beide 2017); Stedelijk Museum, Amsterdam; Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin (beide 2016); Sculpture Center, New York; The Hepworth Wakefield und Westfälischer Kunstverein, Münster (alle 2015). Ihre Arbeiten wurden auch im Rahmen bedeutender Gruppenausstellungen gezeigt, darunter 2022 FRONT International: Cleveland Triennial und British Art Show 8 (2015-17). Sie war die Preisträgerin des Arnaldo Pomodoro Sculpture Prize 2024 und des Prix de Rome 2025. Reus lebt und arbeitet in London.

Tiffany Sia (geb. 1988, Hong Kong) hatte Einzelausstellungen am Cantor Arts Center an der Stanford University; MUDAM Luxembourg (beide 2025) sowie Artists Space, New York (2021). Ihre Arbeiten wurden auch am CCS Bard Hessel Museum of Art; Annandale-on-Hudson (beide 2025); Fondazione Prada, Milan und Museum of Modern Art, New York (beide 2023); Seoul Museum of Art und Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf (beide 2022) gezeigt. Ihre Filme wurden bei zahlreichen Festivals präsentiert, darunter das Bangkok Experimental Film Festival (2025), San Diego Asian Film Festival (2024, 2022 und 2021), MoMA Doc Fortnight (2024 und 2020), TIFF Toronto International Film Festival (2024 und 2022) und New York Film Festival (2022 und 2021). Sie wurde mit dem Baloise Art Prize 2024 sowie dem George C. Lin Emerging Filmmaker Award 2022 ausgezeichnet und ist die Autorin von *On and Off-Screen Imaginaries* (Primary Information, 2024). Sia lebt und arbeitet New York.

Pressebilder zum Download und weitere Informationen:

<https://kunsthallewien.at/presse/2025/12/12/jahresprogramm-2026>

Hinweise für die Redaktion
Ausstellungskalender

Chalisée Naamani: *Octogone*
29. Jänner–6. April 2026
Ausstellungseröffnung: 28. Jänner 2026, 19:30 Uhr
Kunsthalle Wien Museumsquartier

Guglielmo Castelli: *Sweet Baby Motel*
13. Februar–12. April 2026
Ausstellungseröffnung: 12. Februar 2026, 19 Uhr
Kunsthalle Wien Karlsplatz

Lebt und arbeitet in Wien: Contemporary Art from Vienna
1. Mai–26. Oktober 2026
Ausstellungseröffnung: 30. April 2026, 19 Uhr
Kunsthalle Wien Museumsquartier und Karlsplatz

Tiffany Sia: *Overt Listening*
13. November 2026–31. Jänner 2027
Ausstellungseröffnung: 12. November 2026, 19 Uhr
Kunsthalle Wien Museumsquartier

Magali Reus
27. November–2. Mai 2027
Ausstellungseröffnung: 26. November 2026, 19 Uhr
Kunsthalle Wien Museumsquartier

Kunsthalle Wien Preis 2026
3. Dezember 2026–7. Februar 2027
Ausstellungseröffnung: 2. Dezember 2026, 19 Uhr
Kunsthalle Wien Karlsplatz

Kunsthalle Wien Wanderausstellungen

Aleksandra Domanović: *Canopy Collapse*
9. Oktober 2025–15. Februar 2026
Kunsthall Charlottenburg, Kopenhagen

Richard Hawkins
24. April–26. Juli 2026
Kestner Gesellschaft, Hannover

Ibrahim Mahama
2027
Veranstaltungsort wird bekanntgegeben

Über die Kunsthalle Wien

Kunsthalle Wien ist die zentrale Institution der Stadt Wien für zeitgenössische Kunst. An ihren Standorten im MuseumsQuartier und am Karlsplatz präsentiert sie alljährlich Ausstellungen sowie Veranstaltungs- und Vermittlungsformate für ein diverses Publikum. Wir geben Neuproduktionen in Auftrag und arbeiten mit lokalen wie internationalen Kunstschaaffenden und Institutionen zusammen, um Ausstellungen und Publikationen auf der Grundlage von neuer Forschung zu entwickeln und somit Künstler*innen eine Plattform zu bieten. Mit unserer Arbeit möchten wir einen umfassenden Raum für Austausch und Diskussion bieten und den Diskurs über zeitgenössische Kunst in all ihren Formen fördern.

Kunsthalle Wien dankt

Die Kunsthalle Wien wird von der Magistratsabteilung Kultur der Stadt Wien (MA 7) finanziert. Das künstlerische Programm wird auch von den Mitgliedern des Kunsthalle Wien Clubs unterstützt.

Die Ausstellung Guglielmo Castelli: Sweet Baby Motel wird vom Italienischen Kulturinstitut in Wien unterstützt.

Der Kunsthalle Wien Preis 2026 wird mit freundlicher und großzügiger Unterstützung durch smc Steirer Mika & Comp. realisiert.

Daniel Baumanns Forschungsaufenthalt in Wien wurde von PART International Art Residency Austria unterstützt.

Der freie Eintritt zu den Ausstellungen der Kunsthalle Wien am letzten Sonntag jedes Monats im Jahr 2026 wird durch die Unterstützung des Dorotheums ermöglicht.

Adresse und Information

Kunsthalle Wien Museumsquartier
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Kunsthalle Wien Karlsplatz
Treitlstraße 2, 1040 Wien

www.kunsthallewien.at
+43-1-52189-0
office@kunsthallewien.at

#KunsthalleWien
@KunsthalleWien

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag: 10:00–18:00
Donnerstag: 10:00–20:00

Pressekontakt

Iseult Grandjean
+43-1-52189-221
presse@kunsthallewien.at